

BESCHLUSSVORLAGE V0784/17 öffentlich	Referat	Oberbürgermeister
	Amt	Integrationsbeauftragte/r
	Kostenstelle (UA)	0000
	Amtsleiter/in	Gumplinger, Ingrid
	Telefon	3 05-12 06
	Telefax	3 05-12 04
E-Mail	ingrid.gumplinger@ingolstadt.de	
Datum	16.10.2017	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Migrationsrat	25.10.2017	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Bericht zum Besuch im Bayerischen Transitzentrum Manching/Ingolstadt
(Vortrag: Frau Christina Seeger)

Antrag:

Der Migrationsrat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

gez.

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von _____ Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von _____ Euro müssen zum Haushalt 20 _____ wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

Protokoll: Besuch der Dependance Neuburger Straße (Ombudsarbeit) vom 21.09.2017 (16.30-18.30 Uhr)

TN: Herr Schmidt (Leiter BayTMI – Transit Manching Ingolstadt), Herr Easaw (Objektleiter, PulsM), Frau Müller (stellv. Objektleiterin, PulsM), Frau Kiselewa (Mitglied des Migrationsrats Ingolstadt), Frau Özel (Mitglied des Migrationsrats Ingolstadt) und Frau Seeger (Mitglied des Migrationsrats Ingolstadt und Ombudsfrau)

Anzahl Bewohner (Stand 21.09.2017):

Insgesamt 230 Bewohner

- davon 180 Gemeinschaftsunterkunft
- davon 50 Aufnahmeeinrichtung

Nationen:

Ukraine und Nigeria

Grund des Besuches:

- Gesundheitliche Betreuung der schwangeren Frauen
- Bedarf an Kleiderspenden
- Orientierungskurse (Deutschland/Ingolstadt)
- Abfrage der Stimmung

Gesundheitliche Betreuung der schwangeren Frauen :

Kurative Versorgung wird durch den „Camp-Arzt“ sichergestellt.

Terminierung der Frauenarztbesuche über PulsM.

Mit dem Shuttledienst werden die werdenden Mütter zu den Frauenärzten gefahren.

Kommunikation läuft in englischer Sprache.

Bedarf an Kleiderspenden:

Im Oktober 2017 wird die Caritas Pfaffenhofen (Ansprechpartnerin: Frau Hasler) die restliche Kleidung aus der Kleiderkammer in den Räumen des Schulzentrums Süd-West in die MIK transportieren.

Hintergrundinformation: Ein großer Teil des Bestands der Kleiderkammer wurde bereits im Dezember 2016 auf Initiative von Frau Seeger und Frau Blumenwitz in enger Zusammenarbeit mit der Caritas Pfaffenhofen in die MIK gebracht.

Obwohl die Kleiderkammer gut sortiert ist, besteht ein großer Bedarf an Kleiderspenden, insbesondere an

- festem Schuhwerk (bspw. Sicherheitsschuhe; eine Anfrage bei Gebr. Peters wurde bereits initiiert),
- „Babysachen“ und Kinderwägen

Ein nachgelagerter Termin mit Frau Gumplinger, Frau Blumenwitz und Frau Seeger bzgl. einer schnellen Umsetzung der Themen ist geplant.

Orientierungskurse (Deutschland/Ingolstadt):

Es wird geprüft inwieweit Informationsveranstaltungen in den Transitzentren mit Blick auf das Leben in Deutschland, konkret: „Neu in Ingolstadt“ stattfinden sollen.

Frau Seeger beabsichtigt ein Gespräch mit Frau Gumplinger, Herrn Over, Polizei Ingolstadt und dem Amt für Soziales bzw. Sachgebiet für Asylbewerberangelegenheiten zgl. der Machbarkeit und Terminierung, zu führen.

Abfrage der Stimmung:

Grundsätzlich ist die Stimmung gut. Dies wurde zum einen durch die Ansprechpartner im Gespräch und zum anderen durch den Augenschein im Rahmen einer Begehung der Anlage bestätigt.

Dennoch kann es vereinzelt zu Konflikten niedriger Ausprägung kommen. Dafür wurden zwei Faktoren identifiziert:

- Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Herkunftsländer (Kulturen) führt zu abweichenden Wertevorstellungen
- Unterschiedliche Erwartungen der Neuankömmlinge